

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

II. Die alten standortsbezeichnungen

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

II. DIE ALTEN STANDORTSBEZEICHNUNGEN.

I.

Rein äußerlich schon die älteste Spur alter Standortsangabe trägt die Handschrift LXXXIII (Pauli epistolae cum glossis, s. XI) auf dem Deckblatt f. 1r in sehr verblichener, noch nicht bemerkter Schrift unter der Signatur \mathfrak{A} 7. In 2 cm hohen Majuskeln steht hier: HARMA[RIUM], Anfang nächster Zeile: M. Darauf: \wedge . Also: harmarium M 7. Die spätere Katalogisierung wahrte diese Einteilung: auch unter Pfuser und Plantt enthielt \mathfrak{M} Erläuterungen zum Neuen Testament; vgl. S. 89.

Unter dem abgerissenen Inhaltsschild der Hs. LXXXIV erkennt man den unterstrichenen römischen Buchstaben A, zweifellos einen Vermerk alter Einreihung des Kodex. Eine näher bestimmende Ziffer fehlt, mag auch nie vorhanden gewesen sein. Die spätere Nummer der Hs. ist 69/VII/18. Dennoch blieb daneben offenbar die ältere Buchstabenbezeichnung bestehen, denn in cod. 1097 des Gen. Land. Arch. findet man f. 94 die Notiz: 'Varia de S. Marco. In eodem manuscripto Augiensi A folio 124b. Anno Domini 1485 ...' Sie bezieht sich auf die Stelle des cod. LXXXIV. In der Hs. des Gen. Land. Arch. 1100 fol. 27v merkte eine Hand des XVII. Jahrh. zu Egons Aufzeichnungen über Abt Bern am untern Rand an: 'NB.: scripsit Vitam S. Vdalrici. In Epistola MS. Augiensi ... quae extat in Augia notata litt. A. Sic incipit' ... Es handelt sich auch hier um die Hs. Aug. LXXXIV. Schwerlich gehörte aber diese Signatur des Kodex der im folgenden mitgeteilten Periode von Buchstaben-Einteilung an; denn die wenigen aus Gruppe \mathfrak{A} erhaltenen Nummern lassen darauf schließen, daß unter diesen Buchstaben Bibeltex te eingereiht waren, während Aug. LXXXIV ein Breviarium und Vitae SS. enthält, also unter Gruppe \mathfrak{B} fiel. Die Einteilung nach römisch bezifferten Schränken brachte dagegen wieder das ältere Schema zu Ehren und stellte unter I, in den ersten Schrank (früher A), die Literatur, zu der cod. LXXXIV gehört. Was Schrank \mathfrak{A} in der Zeit zwischen der ersten und zweiten Signierung enthielt, läßt sich nicht mehr bestimmen.

Der Bezeichnung 'A' entspricht die des cod. CIX (Praedestinatus): unterhalb des erhaltenen Inhaltsschildes von Pfuser war ein noch älteres angebracht: darunter steht ein lateinisches B.

2.

Mehr läßt sich über die folgenden, systematisch durchgeführten Aufstellungs- und Signierungsmethoden sagen, da sich in und auf den Hss. wenn nicht wünschenswert reichliche, so doch genügende Spuren der alten Bezeichnung gefunden haben, aus denen man die Aufstellung der Bibliothek erkennen kann. Dabei unterscheide ich drei größere Epochen der Katalogisierung und Neuaufstellung. Die beiden älteren sind bestimmt durch Signaturen in verschiedener Form der Verbindung von deutschen Buchstaben und Zahlen, die letzte, vermutlich bis Gerberts Katalog geltende, durch eine römische und zwei arabische Ziffern.

Schon äußerlich unterscheiden sich die beiden ersten Gruppen voneinander. Die frühere läßt sich erkennen als Werk des Heinrich von Plantt: seine Schrift zeigt sich unverkennbar in den Signaturen, die zusammen mit einer möglichst kurzen Inhaltsangabe der Hs. auf dem ersten oder letzten Deckblatt mancher Augiensens hervortreten. Die Zahl folgt der deutschen Maiuskel nach, darunter oder daneben steht, von gleicher Hand, die Inhaltssumme. Plantt hat offenbar mit dem gleichzeitigen Joh. von Norstetten gen. Pfuser die Katalogisierung und Neuordnung der Hss. vorgenommen. Die Aufgabe, den Inhalt der codices in deutlicher, gedrängter Angabe auf ein dem Deckel aufgeklebtes Inhaltsschild aus Pergament zu schreiben, übernahm Pfuser; vgl. S. 88f. Auch seine Schrift ließ sich sicher identifizieren. Die gemeinsame Tätigkeit beider Männer dürfte in Zusammenhang gebracht werden mit dem für die Bibliothek wichtigen Ereignis des Jahres 1457; damals wurden viele Hss. auf Pfusers und Plantts Veranlassung mit neuen Einbänden und Deckeln versehen (s. oben S. 36). An eine Neukatalogisierung des Bestandes mußte in jener Zeit besonders gedacht werden, weil er durch die Erwerbungen der großen Bibliotheken aus Ottos III. und Joh. Spenlins Besitz bedeutend vermehrt worden war. Die Inhaltsschilder dieser Hss. ließ man offenbar ohne weiteres in Geltung, wenn sie nicht beschädigt waren. In gewissen Fällen läßt sich hier die korrigierende Hand Plantts oder Pfusers gut unterscheiden.

Nach den erhaltenen Signaturen von Plantts Hand befanden sich in der Abteilung \mathfrak{A} Bibeltexte. Diese Anordnung zeigt, wie mancher

andere alte Katalog, auch schon der früheste Reichenauer. Nummer 7 mit den beiden unter einer Ziffer laufenden Texten der Paulusbriefe dürfte die erste der Schriften des Neuen Testaments gewesen sein: vorher gingen vermutlich die alttestamentlichen Texte: XXVII A. T. ohne Psalmen, XXVIII Eccles. bis Apocalypsis, XXXVIII Psalmen, Cantica cantic. CLXI Psalmen, CLIV ganze Bibel, 27 Bibel.¹⁾

Im zweiten Schrank B stand Liturgik: Homiliarien und Lektionarien.

Schrank C vereinigte, wie in der Weingartener Bibliothek (vgl. K. Löffler, S. 47), die Hss. mit Vorschriften für das klösterliche Leben, Canones Conciliorum, wohl auch Regeln.

D umfaßte die exegetischen Schriften des Hieronymus: vgl. den alten Katalog I 62—89. Die Anordnung beider Kataloge blieb in dieser Rubrik annähernd gleich.

Ebenso erinnert § 5. 6 an den alten Katalog I 95. 108. Diese Abteilung war wohl mit Werken des Gregorius gefüllt wie im alten Kat. I 90—109.

§ und § enthielten Bibelkommentare. In § stand vermutlich das ganze Erklärungswerk des Hrabanus Maurus.

Der erhaltene Bestand von M deutet auf anonyme Erklärungsliteratur zum NT hin, die einzigen Nummern von N und P auf Heiligengeschichte und Grammatik in diesen Fächern.

Über Q) wage ich nach der Glossa in Leviticum allein keine Vermutung auszusprechen. Bedauerlich bleibt, daß sich nicht mehr Signaturen Plantts erhalten haben. Man scheint sie absichtlich mit den Vorsatzblättern der meisten Hss. entfernt zu haben, als man zu erneuter Katalogisierung schritt. Auch die Augiensens von St. Paul haben in nur einem Fall die Planttsche Signatur erhalten, wo sie auf das erste Textblatt geschrieben war.

	<i>Text des Schildes</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
7	Textus Epistolarum Pauli apostoli	Pf(user)	LXXXIII
7	Epistole Pauli numero 14 . . .	Pf.	CLXXXV
8	[4 evangelia usui lectionum missae accomodata]	fehlt	CCVII
4	Sermones seu omelie Ambrosij, Augustini, Ieronimi, Leonis . . .	Pf.	XXIX

1) Die dreibändige Bibel LXXXVIII—XC kam erst 1624 ins Kloster: S. 48.

	<i>Text des Schildes</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
B 5	Sermones temp. quadragesimali Iohannis ep., Gregorij . . .	Pf.	XIV
B 6	. . . Omelie in ewangelia . . .	Pf.	XCI
B 8	Leccionnes et sermones . . . Gregorij Ambrosij Augustini	Pf.	XLII
C 3	. . . Cassianj de habitu monachi . . .	Pf.	LXXXVII
C 13	Antiqua Statuta Conciliorum	Pf.	St. Paul 29, Kass.
D 5	Explanacio b. Ieronimi presb. in Esaiam	Pf.	CLVIII
D 7	Ieronimus in Ezechielem proph. VII . . .	Pf.	CCI
D 8	Explanationum Ieron. in Ieremiam	Pf.	CCXXX
D 13	Explanacio Ieronimi in Amos proph. libri tres	Pf.	CCLVII
D 22	Ieronimus de Seraphin, eiusd. epistole n. 38 . . .	Pf.	CXCVII
D 22, 1	Explanacio Ieronimi . . . in Iohel, Micheam . . .	Pf.	CCXXVI
E	<i>fehlt</i>		
F 5	'Sermones Gregorij' . . . in Ewangelia I. II	Pf.	CC
F 6	Pastorale Gregorij pape	fol. 1 r	CCXL
G 5	Exposicio in act. apost. Bede presb.	Pf.	CLIII
H 1	Rabanus in libros Moysi	fol. 103 r	XLIX
H 4	Rabanus in 4 libros regum	Pf.	CXXI
I 1	Haimo in Esaiam prophetam	Pf.	LXV
K	<i>fehlt</i>		
M 7	Questiuncule sup. Ewangelia	Pf.	CXCI
M 11	Glose ewangeliorum pene ad uerbum	Pf.	CXXIX
M 19	Exposicio in 4 ewangelia	Pf.	CCXXXVII
M 20	Commentarium quoddam in epist. can.	Pf.	CCXXXIII
N 12	Passiones sanctorum	Pf.	CCII
N 15	Vita virtutesque Sanctorum . . .	Pf.	Stuttg. theol. et phil. fol. 95

	<i>Text des Schildes</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
ⓓ	<i>fehlt</i>		
ⓑ 12	Liber institutionum... Cassiodori Sen.	Pf.	CCXLI
ⓓ—ⓧ	<i>fehlen</i>		
ⓓ 12	Glosa in Leuiticum	Pl.	frg. 23. CCXXXI?
ⓑ	<i>fehlt</i>		

Bemerkungen:

ⓐ 7: Nicht, wie Holder zu LXXXIII schrieb: '§=ⓓ 7', nicht, wie zu CLXXXV: ⓐ 7. Beide Texte gingen also unter einer Nummer. Zu CLXXXV gibt Pfusers Schild noch die Zahl 6; dazu s. unten.

ⓐ 8: Über Plantts Signatur von früherer Hand sehr (absichtlich) verwischt, wohl verwaschen: *Iste liber est ecclesie de Augie*. Darunter von der üblichen Hand dieses Vermerkes: *Lib. mon. augie maioris*. Die Hs. wird aus der Kirche in die Bibliothek umgestellt worden sein. Die gleiche Signatur steht umgekehrt auf Vorsatz von CLXXVIII. Das Blatt stammt wohl aus CCVII.

ⓑ 4: Die Namen des Schildes hat Pfuser hier alphabetisch, gegen die Reihenfolge im Text, geordnet.

ⓑ 5: Holder las ⓑ 7. Plantt schreibt aber die 7 stets: \wedge .

ⓑ 8: Signatur auf f. 1r, darunter von gleicher, nicht Plantts und Pfusers Hand: *Lectionale ab adventu usque Penthecostes*. Gleichwohl gehört diese Signatur in die Reihe der Planttschen. Einband wie der von CXXIX.

ⓐ 3: Holder las unrichtig: ⓓ 3. Das alte ⓐ hat nur gewisse Ähnlichkeit mit dem ⓓ. Auch Gottlieb, Mittelalt. Bibl. 348, schreibt L 3.

ⓓ 5: Holder: ⓐ 7, Gottlieb, S. 348; D 7.

ⓓ 7: Auf dem letzten Blatt der Hs. Dazu Plantt: *Ieronimus in Ezechiel. lib. VII*. Die Signatur in Rasur; sie wurde nachträglich geändert, was damit zusammenhängen wird, daß der Anfang des Kommentars in ⓐ 10 (S. 92) steckt. Gottlieb, S. 347, falsch: D 1. Pfusers Schild: Vorderdeckel.

Aug. CCVIII trägt die Zahl 3. Das Werk wurde von Pfuser und dem Verfasser der späteren Schildsignatur ⓐ 12 für hieronymianisch gehalten: *Libri 4 expositionum in Daniele sancti Ieronimi*. Erst eine spätere Hand strich 'Ieronimi' und schrieb bei: *Forte Rabani Mauri*. Vielleicht ist also zu signieren [ⓓ] 3. Bezieht man die Zahl 3 nicht in die Reihenfolge der Abteilung ein, sondern faßt sie nur als Zählvermerk (sie stammt aus späterer Zeit), dann ließen sich die übrigen Jesaiakommentare hier so einordnen: [CLXXXI (1—5 l.) ⓓ 1], [CCXXIV (1—5 l.) ⓓ 2], [LXXII (6—13 l.) ⓓ 3], [CCXXIII (6—13 l.) ⓓ 4], [CLVIII (14—18 l.) ⓓ 5], [XXXI (14—18 l.) ⓓ 6].

ⓓ 8: Auf dem letzten Blatt. Dabei Inhalt von Plantt.

ⓓ 22: *Ieronimus* von Plantt unterhalb der Signatur.

ⓓ 22, 1: Holder: D 22 J, Gottlieb S. 348: d 221 (hier auch 'Aug. 226' in CCXXVI zu bessern). Die unten nach links ausgebogene Hasta nach 22 ist die Zahl 1. Schrift Plantts nicht sicher. Pfusers Schild: oberer Deckel.

§ 5: Auf f. 3r. Holders Angabe unverständlich. Vgl. New Pal. Soc. I 17, 6. Neben der Signatur ebenfalls von Plantt: *Omēlie Gregorij*. Auf dem Pfuserschild des Aug. CXLV (17 homiliae in evangelia) die Nummer 6.

§ 1: Auf fol. 1 der II. Teilhs.; Holder las: 'N. I'.

§ 4: Plantts Inhalt: *Rabanus in librum Regum* steht mit Signatur auf Frg. 19.

℞ 7: Die Namen der (Plantt-)Inhaltsangabe in alphabetischer Folge: 'Questiuncule sup. Ew. de dictis Augustinj Gregorij, Ieronimi etc.'

℞ 11: Zu anderer Zeit schrieb Plantt neben und unter die Signatur: 8 | *Exposicio super 4or Ewangelia*.

℞ 20: Unter der Signatur von schlechter Hand eine Inhaltsangabe, hinterer Deckel. Vorderdeckel: Pfusers Schild. Vielleicht darf man 22 auf dem Pfuserschild von CXLI (Explanacio brevis cuiusdam in epp. Pauli) zu [℞] 22 ergänzen.

℞ 12: Die Signatur auf f. 87r, daneben: Passio Christofori 12. Von Holder unbeachtet. Mit f. 87 beginnt die zweite Hs. von CCII, die also vor der Bindung als selbständiger Kodex katalogisiert war. Plantts Hand unsicher.

℞ 15: Signatur und Beischrift fol. 1r: 'vita sci. Ieronimi' nicht von Plantt.

℞ 12: daneben: *Gramatica*; steht auf abgelöstem Frg. 95.

℞ 12: Holder las die Signatur: Q 1². Losgelöst ist Frg. 23 aus CLII. In der Hs. findet sich nichts, was auf den Inhalt der Planttschen Angabe hinwies. Also war das Fragment Vorsatz eines andern Kodex.

3. Schildsignaturen.

Auch hier bediente man sich der Verbindung von deutschen Buchstaben und Zahlen. Doch schrieb man sie jetzt auf kleine Pergamentetiketten, die Zahl über dem Buchstaben, und klebte sie unterhalb der Inhaltsschilder oder mitten auf dem Deckel auf. Ihre Schrift unterscheidet sich wesentlich von der Plantts, sie ist kalligraphisch wohl gelungen, kommt aber weit eher als die sehr persönliche von Plantt auf ein festes, konventionelles System hinaus. Zweifellos muß man diese Anordnung von der ersten getrennt halten, auch wenn sie sich äußerlich ähnlicher Mittel bedient. Dazu zwingen schon Doppelsignaturen wie in Aug. LXV, Haimos Jesaiaerklärung: Plantt signierte ℞ 1, die andere Hand 29 G auf dem Schildchen. Oder: ℞ 11 Plantts würde die Reihe Nicolaus de Lyra in der Schildsignatur § sprengen. Derartige Beweise für die Verschiedenheit beider Systeme ließen sich mehren.

Sonderbarerweise fehlen gerade von A—Y alle Spuren der Schildsignaturen. Vielleicht blieb für einige dieser Teile das ältere Planttsche System mit etlichen Änderungen in Geltung. G, die erste erhaltene Abteilung, läßt Erklärungen zum Alten und Neuen Testament erkennen, beide untereinandergemengt. Dabei wird Hieronymus ganz vertreten gewesen sein; vgl. G 27. Die Anordnung dürfte alphabetische Folge der Autoren sein: Hieronymus, Haimo, Johannes Chry-

sostomus, Paschasius Ratbertus. Daß Hieronymus vorangestellt wird mit Vernachlässigung des alphabetischen Systems, ist wohl der überwiegenden Bedeutung des Namens zuzuschreiben.

Reihe § war wohl in erster Linie Augustinus gewidmet. Auf ihn folgen alphabetisch andere theologische Schriftsteller; für Origenes ist sein Übersetzer voranzustellen, Rufinus.

§ enthielt zunächst sicher Gregorius M. mit apologetischen und theologischen Schriften, Aug. CXVIII, dem mit Wahrscheinlichkeit die *Moralia* beizugeben sind. Der weitere Inhalt der Abteilung fügt sich dem oben bemerkten alphabetischen Systeme nicht ein.

Wohl aber tritt es wieder in Kraft mit Reihe ℞: Ambrosius, Hainricus de Hassia, Hermae Pastor. Ebenso mit Abteilung ℚ: Beda, Thomas Aq., Wilhelmus Parisiensis.

℞ ist in der Hauptsache Nicolaus de Lyra zugewiesen, ihm folgt Nicolaus de Gorran; die letzte Nummer Cassiodor, ein *Miszellankodex*, läßt sich an seiner Stelle nur schwer erklären.

	<i>Inhaltsschild</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
℞—§ fehlen			
⊗ 10	Explanacio brevis cuiusdam in epp. Pauli . . . Ieronimi in Ezechielem	Pf(user)	CXLI
⊗ 12	Libri 4 expositionum in Daniele . . . Ieronimi	Pf.	CCVIII
⊗ 27	Hieronymus adv. Iovin. l. 2, apol. ad Pam- machium	fehlt	XCIV
⊗ 29	Haimo in Esaiam prophetam	Pf.	LXV
⊗ 31	Omellie Ioh. Crisostomi sup. Mathaeum	Pf.	XCIII
⊗ 32	Pascasius Ratbertus in librum Threnorum . . .	Pf.	CXLVI
§ 7	Augustinus de consensu ewangelistarum	Pf.	XCVIII
§ 28	Hilarius ep. de fide kathol. contra Arrianos	Pf.	CII
§ 29	Hugo de St. Victore sup. Ecclesiasten		LVIII
§ 30	Hugo de sacramentis . . .	Pf.	CXL
§ 31	Prosperi liber de promissionibus . . .	Pf.	LXIX
§ 33	Origenes in ep. Pauli ad Romanos . . . Ruf- finus transtulit	Pf.	CXXVI
§ 34	Origenes in ep. Pauli etc.	Pf.	CXXVII
§ 35	Ruffinus in libros Origenis periarchon	Pf.	CLX
§ 21	Libelli Gregorij Naz. numero 4 . . . apologe- ticus . . .	Pf.	CXVIII

	<i>Inhaltsschild</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
§ 22	Apocalipsis Iohannis... Primasij ep. in apocal.	Pf.	CCXXII
§ 24	Alberti M. summa theol. I	Spenlin	XX
§ 25	Alberti M. summa theol. II	Spenl.	3
§ 26	Alberti M. de animalibus	fehlt	11
℞ 2	Exameron Ambrosij	Pf.	CXXV
℞ 15	Ambrosius 'de diversis rebus'	fehlt	CXXX
[℞ 19	Hainricus de Hassia lectura sup. prol. bibl.	Spenl.	41]
℞ 20	Hainricus de Hassia lectura sup. Genesim vol. II	Pf.	42
℞ 21	vol. III	Pf.	43
℞ 22	vol. IV	Spenl.	44
℞ 23	vol. V	Pf. Pl.	45
℞ 24	vol. VI	Pf.	46
℞ 25	vol. VII	Pf.	47
℞ 26	Hainricus de Hassia de predestinatione	Sp.	77
℞ 27	Hainricus de Hassia Tractatus ...	Pl.	108
℞ 28	Herman [Hermae Pastor]	Pf.	CLXXXIII
ℚ 2	Beda de tabernaculo ...	Pf.	CLXXXVIII
ℚ 9	Beda in ep. Iacobi ... in epp. canonicas	Pf.	CXXII
ℚ 11	[Beda] de natura rerum et ratione temporum	Pf.	CCXXXIX
ℚ 12	Thomas de Aquino sup. Matheum	Pf.	5
[ℚ 13	Thomas de Aquino sup. Ewang. Luce	Sp.	12]
ℚ 14	Thomas de Aquino sup. Iohannem Ew.	Sp.	6
[ℚ 16	Thome super Iob	Pf. Sp.	87]
ℚ 17	Thomas de Aquino I pars summe sup. 1 et 2 sent. libr.	Pf.	CXXXIII
ℚ 18	Thomas de Aquino Quaestt. de veritate	fehlt	LXXXVI
ℚ 19	Thomas super secundo sententiarum	Pf. (Spenl.)	CXC
ℚ 20	Thome sup. tertio sententiarum	Pf.	110
ℚ 21	Thome sup. 3 et 4 sententiarum	Sp.	CXXIV
ℚ 22	Thome sup. quarto sententiarum	Sp.	LXVI
ℚ 23	Thome prima secunde	Sp.	CIV
ℚ 24	Thome secunda secunde (1—74)	fehlt	CLXV
ℚ 25	Thome secunda secunde (74—189)	fehlt	CLXVI
ℚ 26	Questt. Thome contra gentiles	Spenl.	111
ℚ 27	Inventarium sup. Thoma ... et Hainrico de Hassia	Pf.	109

	<i>Inhaltschild</i>	<i>von</i>	<i>Aug.</i>
Q 29	Wilnhelmus Par. de fide et legibus	Spentl.	102
Q 30	Wilhelmus Paris. de universo	Spentl.	115
Q 32	Distinctiones magistr. . . . predicabiles	Pf.	CXVII
•			
M 11	Nicolai de Lira, Epistole Pauli	?	31
M 12	Nicolai de Lyra in Pauli epistolas	fehlt	16
M 13	Nicolai de Lyra sup. Iohannem	Sp.	81
M 15	Nicolai de Goram sup. Pauli epp.	Sp.	21
M 16	Nicolai de Goram sup. Pauli ad Corinthios	Sp.	69
M 17	Nicolai de Gorram sup. ad Galathas, Eph. etc.	Sp.	18
M 18	Nicolai de Gorram ad Thimotheum . . .	fehlt	70
M 39	Cassiodorus Sen. de 7 artibus liberal. [Misz.]	Pf.	CVI
R 4	Exposicio in ecclesiasten [Misz. cod.]	Pf.	CCH
R 12	Speculum ecclesie [Misz. cod.]	Pf.	CXCVI
D	<i>fehlt</i>		
P 3	Glose de libris VT . . . [Misz. cod.]	Pf.	IC
P 13	Altercatio Athanasij contra Arrium . . .	Pf.	CCXXXVIII
P 16	Glossenwerk zur Bibel	Pf.	CCXLVIII
P 28	Glose in Leviticum, in Genesim, in Exodum	?	CCXXXI
P 30	Multi libelli . . . [Anselm v. Canterb.]	Spentl.	90
D	<i>fehlt</i>		
R 6	Ottos III. v. Konstanz Schriften	Ottos Bibl.	IXL
§—§	<i>fehlen.</i>		

Bemerkungen:

Q 12: Vgl. oben zu Aug. CCVII unter Signatur D 8, Plantt; S. 90.

Q 27: Kein Inhaltsschild vorhanden. Die Hs. gehörte dem Abt; Pfusers Hand: *Iste liber est abbatis mon. Augie maioris* (Innendeckel). Schild mit Signatur auf Mitte des Oberdeckels.

Q 29: Inhaltsschild von guter, starker Hand, doch nicht von Plantt oder Pfuser. — [Q] 10: Die Ziffer 10 steht auf dem Platz der früheren Schildetikette Aug. LIX und kann zu Q 10 ergänzt werden: 'Augustinus ad litteram super Genesim.'

Q 31: Von Pfusers Schild noch Reste; auf dem Hinterdeckel ein Titel unbekannter Hand.

Q 33: Wie bei Q 31 auf dem Hinterdeckel ein Titel unbekannter Hand.

§ . . . Die Zahlen 12, 13 stehen neben den abgefallenen Signaturschildern von Aug. 20, 17: 'Gregorii homil. in Ezechielem. Expos. in Iob 1—10' und 'Moralia Gregorij sup. Iob (11—22), und könnten zu [§] 12, [§] 13 ergänzt werden.

§ 26: Schild fehlt; mit rohen Zügen unterhalb der Signatur: *lib. de animalibus Alberti*.

℞ 15: Alte Signatur 5 ℞ später in 15 ℞ geändert. Inhaltsschild auf dem Deckel abgefallen. Auf dem Rücken stand ein Argumentum.

℞ 19: Signatur zwar abgefallen, doch zu erschließen. Schild der Spenlinbibliothek. Im folgenden gebe ich den Inhalt bis § 27 nicht nach den zu weitläufigen Schildangaben. Zu ℞ 27 ist die Schreibweise Plantts: *Ainricus* bemerkenswert.

ℚ 2: Schild auf dem Hinterdeckel verkehrt aufgeklebt.

ℚ 11: Holder las: II ℚ.

℞ 12: Nicolaus de Lyra stand also offenbar mit seinen Erklärungen zum Neuen Testament in ℞ bis 14; denn N. de Gorran ist in ℞ 15—18 vollständig erhalten. Die sieben Hss. mit Erklärungen zum AT gehören nicht hierher, die Zahl der anderen erhaltenen, einschl. Aug. 32. 33 beträgt elf.

℞ 4: Zu ℞ zog Holder noch ¶ 3, ¶ 13, ¶ 16, ¶ 30. Die Buchstaben lassen sich indessen sicher unterscheiden. Der Schweif reicht bei ℞ bis zur Wurzel der Hasta, bei ¶ ist er kürzer.

¶ 3: Enthält in der Hauptsache Glossen. Sonst noch Poenit. Cummeani, Reg. Benedicti (Teile), Hieronymusansätze.

¶ 13: Nicht gut erklärbar, nach welchem Prinzip die Hs. unter ¶ steht.

¶ 28: Von unbekannter Hand signiert, auf fol. 27, wo die zweite Teilhandschrift beginnt. Paßt nicht in die Planttsche Reihe des ¶.

¶ 30: Das von Holder angegebene L stammt von anderer, roher Hand: s. unten zur Spenlinbücherei.

4. Zahlen allein.

Häufig finden sich auf Deckeln und Inhaltsschildern der codices Zahlenvermerke älteren und jüngeren Datums. Die älteren arabischen Ziffern stammen teilweise von Pfusers eigener Hand, teils aus seiner Zeit, und stehen meistens unter der Inhaltsangabe auf der Etikette. Ihre Zusammenstellung ergibt, daß sie sich nicht sowohl auf die Aufstellung der Hss. beziehen, als lediglich Zählvermerke bedeuten: sie gaben offenbar an, die wievielte Hs. der betreffende Kodex in dem Bestand eines Autors sei. Diese Zählverweise hatten schwerlich Einfluß auf Signaturvermerk und Standort.

Anders, scheint es, die späteren Zahlen. Sie stehen öfters auf dem Platz, den das abgefallene oder abgezogene Signaturschildchen einnahm. Ich vermute, sie trugen die Zahl der verlorenen Etikette nach; der Bibliothekar hielt es aber nicht für nötig, auch den fehlenden Buchstaben wieder anzumerken, weil er ja Fach und Schrank der Hs. kannte. Wenn er etwa auf Aug. 33, Nicolaus de Lyra concordancia evangelistarum, die Zahl 10 setzte, wußte er, daß die Hs. nach ℞ gehörte. So versuchte ich, den auf den Platz der alten Signatur oder neben ihn ge-

schriebenen Zahlvermerken ihre wahrscheinlich ihnen zukommenden Buchstaben zu geben. Sie wurden durch Klammern kenntlich gemacht. Immerhin ist dieser Versuch mit gewisser Vorsicht aufzunehmen. Denn die Möglichkeit, daß auch diese Zahlen nur Zählvermerke bedeuten, ist nicht abzuweisen: das Beispiel der Hs. 82, die den Vermerk 12 trägt, obwohl \mathfrak{M} 12 schon vorhanden ist und sich an den Inhalt von \mathfrak{M} 11 gut anschließt, läßt dieses Bedenken stark aufkommen.

Ambrosius:		<i>Aug.</i>
4 de sex diebus		CXXV
6 contra hereticos		CCLI
8 de bono mortis, Augustinus, kleine Schriften		CCXXXVI
Aristoteles und Naturwissenschaft:		
7 ¹⁾ Quaestiones super Arist. libris de generatione		135
8 Quaestiones super Arist. physicam auscultationem		145
9 Laurentius Lond. in Aristot. de anima		136
30 Ioh. Paris. de celo et mundo		155
43 Categoriae Aristotelis, Beda de temp. ratione, Porphyr. Isag.		CLXXII
Augustinus:		
2 de consensu evangelistarum		XCVIII
4 contra Arrianorum perfidiam		CIL
9 in Ioh. ev. sermones 21		LXXVI
10 [5] ad litteram sup. Genesim libri 12		LIX
17 opuscula		XCV
19 sermones de verbis domini 63		CXLIII
20 tractatus sup. Magnificat (Misz.)		61
Gregorius:		
4 homiliae		CXVIII
6 expos. in ev. (Isidorus lib. offic. u. a.)		CCLIV
12 [3] in Ezechielem libri I 11, mor. in Iob 1—10		20
13 [3] mor. in Iob III. IV, 11—22		17
14 [3] mor. in Iob I l. 34		CXXXIV
20 in Ezech. hom. 22		LXXI
Hieronymus:		
2 in Esaiam		CLXXXI
5 Psalterium translatum		CVII

1) 'IO' Holder, der diese Zeichen offenbar in 2 Flecken des Deckels hindeutete. Zu sehen ist nur das Zeichen >, das eine 7, möglicherweise auch eine 2 bedeutet.

	<i>Aug.</i>	
9 in Amos l. 3		CCLVII
11 [G] in Ioel, Micheas, Ionam ...		CCXXVI
12 in Iona. Naum ...		LXXIV
14 in Esaia l. 1—5		CCXXIV
14 in Esaia l. 6—13		CCXXIII
14 in Esaia l. 14—18		XXXI
15 Beda zu Matthäus (galt Pfuser als hieronymianisch)		CIC
18 in epist. Pauli ad Eph. Tit. Phil.		LXXXI
19 epistolae ad Marcellam; adv. Helvid.		CV
21 de seraphim, epist. ad Damas. Rufin.		CXCVII
Isidorus:		
2 Ysidorus ethimologiarum	Pf.	103
4 Ysidori brevissimi tractatus de ... libr. vet. test.	Pf.	CCXLVII
4 ¹⁾ Ysidorus de interpretacione litt. alphabeti ...	Pf.	CXII
Nicolaus de Lyra:		
1 [M] Nicolaus de Lira. Sup. Genisim, Exodum ...	Sp.	56
2 [M] (Nicolaus de) Lira. Sup. Osee, Iohel, Amos ...		65
3 [M] (Nicolaus de) Lira. Sup. Iosue, Iudicum ...	Sp.	58 ²⁾
4 [M] (Nicolaus de) Lira. Sup. Susannam, Esdre ...	Sp.	79
6 [M] Nicolaus de Lira in Esayam	Pf.	83
10 [M] (Nicolaus de) Lira. De concordancia ewangelistarum	Sp.	33
12 ²⁾ [M] (Nicolaus de) Lira. Super actus apostolorum ...		82
13 [M] Nicolaus de Lira. Super epistolas Pauli (Rücken)		19
Thomas de Aquino:		
13 [Q] Evangel. Lucae		12
16 [Q] Super Iob		87
Geschichte, Grammatik, Philologie:		
3 Hugo v. Spechtshard, Speculum grammaticae		24
4 Platonis Phaedo, apologia, Plutarch. vita Bruti (lat.)		CXXXI
26 Poggio, Facetiae u. a.		132
28 Fasciculus temporum		91
32 Aldhelmus, de metris		LXXXV
45 Sallusti bellum Cat. Iugurth.		126

1) 4 war ursprünglich 1; korrigiert.

2) Aug. 57, Nic. de Lyra post. sup. Ieremiam ... trägt auf f. 1r die römische Zahl XIII, Aug. 58, Nic. de Lyra postilla sup. Iosue ... libros Regum, XIII, also wieder eine andere Zählung.

Die Reichenauer Handschriften. III. 2.

52 Cassiodori liber institution. hum. rerum. Smaragdus, in partibus Donati	Aug. CCXLI
69 Reginonis Chronicon	CCXXXII
72 Alcoranus latinus	112
Ius:	
3 Iohann Andr. novella sup. tertio Decretal.	4
12 Petrus de Braco, repertor. iuris canon.	1
18 Leges extractae sup. decretales	L
Lektionarien:	
2 Lection. breviarum pars hiem.	XLII
6 Gregorii homiliar. in evangelia	CXLV
39 orationale Augiense	36
Sonstige:	
3 Hrab. Maurus zu Daniel	CCVIII
6 Epistolae Pauli	CLXXXV
6 Glossae ex evangeliiis	CXXIX
15 Euagrius zum A. und N. T.	IX

5. Dreizahl-Signaturen.

Die späteste der älteren Signiermethoden verwendet drei übereinanderstehende Ziffern. Die mittlere, römische Zahl bezeichnet die Nummer des Armariums, die untere, arabische, gibt den Platz des Kodex in diesem Schrank an, die obere, ebenfalls arabische, bestimmt der Hs. ihre Stelle hinsichtlich ihrer Größe innerhalb des ganzen Bestandes. Diese oberen durchlaufenden Ziffern entsprechen also im Grundsatz der Gerbertschen und heutigen Signierung, wenn sie auch im einzelnen nicht durchaus streng und genau die Größenverhältnisse wahren.¹⁾ Dabei gehen Pergament- und Papierhandschriften unterschiedslos durcheinander. Die höchste Ziffer dieser Signierung wird mit 419 erreicht; heute sind noch 431 codices in Pergament und Papier vorhanden. Für den Unterschied von 12 Hss. fehlen die Signaturen; jedenfalls aber war der damalige Bestand nicht sehr viel größer als der heutige. Ein Bild dieser Inventaraufnahme in fortlaufenden Zahlen kann nur die gesonderte Wiedergabe der Größen-Ziffern und ihrer Gleichsetzung mit den heutigen Bezeichnungen geben; im Zusammenhang mit den zugehörigen Schrank-Zahlen betrachtet bleiben sie völlig unübersichtlich:

1) Dieses System hat auch Gottlieb, *Mittelalt. Biblioth. 349*, richtig erkannt, so wenige Signaturen ihm zur Verfügung standen.

<i>Armarium laufend jetzt</i>				<i>Armarium laufend jetzt</i>			
VIII	1	1	I	I	20	114	14
I	62	2	II	I	33	115	CVIII
I	63	3	III	I	27	116	CXIV
I	64	4	IV	I	23	13?	76
VIII	12	5	V	VII	21	136	74
II	4	6	XXIX	I	130	138	CXV
VIII	13	7	VII	I	110	14?	79
VIII	2	8	VI	IX	35	152	154
II	19	9	IX	VI	18	168	53
VIII	20	10	X	IX	26	174	CXVI
VIII	19	11	XI	IV	9	178	CIX
VIII	16	12	1	VIII	10	190	116
III	1	13	2	VII	22	200	91
II	13	14	3	V	27	208	93
II	7	15	XIV	II	47	226	CXI
II	5	16	XVI	III	33	230	49
II	1	17	XV	V	25	243	150
II	2	18	XII	V	9	247	124
II	3	19	XIII	I	28	252	CLI
II	11	20	XVIII	VI	24	277	CLXXX
II	12	21	XX	II	29	284	CLXXIX
I	137	22	12	VII	5	286	CLXXV
II	14	23	11	VI	20	314	CCVI
III	8	24	10	I	30	321	CCV
VII	17	27	XXXII	V	25	343	150
I	129	60	XLXI	V	28	350	140
VII	18	69	LXXXIV	VII	14	352	CCXXXII
I	3	71	LXXXVIII	VI	26	354	CCXXXV
I	4	72	LXXXIX	VIII	35	376	148
I	5	73	XC	VI	[?]	377	CLXXX
VI	19	80	LX	VI	3	378	156
VII	19	88	XCI	VI	27	410	CCLXII
I	116	93	27	IX	36	416	155
VII	26	95	CXXXVII	IX	35	419	154
II	30	95	CXXVIII				

Die allermeisten dieser Signaturen stehen im Innendeckel oder auf dem ersten Blatt der Hss. in der Schrift des 17/18. Jahrh. Aber unter den heutigen Signatur-Papierschildern von Aug. LXXXVIII—XC und

124 fand ich nach ihrer Ablösung die alten Bezeichnungen, die sich teilweise als wichtig erwiesen: sie allein zeigten, daß in Schrank I auch Bibeltexte standen, was zwar die Regel nur bestätigt, aber für diesen Fall nicht bewiesen war. Nur eine der Zahlensignaturen ist noch auf einem Papierstreifen über den Rücken der Hs. 91 geklebt.

Die Verteilung der Hss. in die einzelnen Schränke richtete sich wie bei den früheren Aufstellungen nach dem Inhalt. Doch lassen sich innerhalb einzelner armaria wieder Unterschiede machen. So standen in gewissen Fächern von I nicht nur Bibeltexte, 3—5, und zahlreiche Bibelerklärungen, 20—23, 30—137, sondern auch Evangeliare, Epistolarien und was zu dieser Literatur zählt. Die Abteilungen b c zeigen als laufende Größennummern: 114, 116, 252, also Hss. von nicht besonderer Höhe. Auch die ersten Fächer der vierten Abteilung enthielten kleineres Format, dann folgten einige der größten codices der Bibliothek überhaupt. Die Folge der Autoren verlief alphabetisch: Alcuin, Ambrosius, Gregorius, Nicolaus de Lyra, Rabanus, Thomas de Aquino. Eine Wahrnehmung, mit der sich Gottliebs Angaben S. 308f. nicht vereinbaren.

Schrank II: von 1—19 zeigt die laufende Größenzahl nur größere Hss., während in IIc kleineres Format stand. Auch der Inhalt war wieder geteilt: Predigten in Ia; Theologie in IIb; Regeln und Vorschriften in IIc, einer Abteilung, der in Plantts System C entsprach. Auch hier alphabetische Ordnung: Albertus, Augustinus, Basilius, Benedictus, Eucherius. IIa entsprach im alten Katalog I Nr. 372—374: de libris homiliarum, deren erste Nummer, homiliarium, auch von Holder mit Aug. XV identifiziert wurde. Dann wird man auch die codices Kat. I 372—377 den Nummern dieses Fachs II 1—4. 6. 7 gleichsetzen können; 5 fällt aus der Reihe des alten Katalogs, da die Hs. XVI erst spät nach der Reichenau kam.

Schrank III läßt seinen Inhalt nicht gut erkennen; nach den drei juristischen und theologischen Beispielen kann höchstens der Schluß auf doppelte Abteilungen gemacht werden.

Schrank IV: Dogmatik, theologische Streitschriften, soweit die eine Probe erkennen läßt.

Schrank V: Predigtliteratur.

Schrank VI: Kirchliche Literatur zu praktischem Zweck. Eine erste Abteilung könnte von 1—18 gereicht und Reden und Sequenzen enthalten haben; im folgenden mag alphabetische Ordnung beabsichtigt sein: Antiphonarien, Breviarien, Missalia, Ritualia. Auch Ziegel-

bauer verzeichnet in dieser Folge Nr. 95—98. Das Breviarium Zwifaltense dürfte aus der späteren Zeit seines Zugangs in die Bibliothek nachgetragen sein, wenn nicht etwa die Größe — sehr kleines Format — hier bestimmend gewirkt hat. VI scheint überhaupt kleinere codices enthalten zu haben.

Auch Schrank VII hat Ziegelbauer wohl noch in dieser alten Ordnung gesehen. Inhaltlich gehört VIIa und VIIc zusammen: Geschichte, auch Klosterannalistik. Dazwischen schiebt sich, vermutlich aus Raumgründen, VIIa ein Fach mit Heiligengeschichte. VIIa war für kleines Format bestimmt. Alle drei Fächer aber beginnen mit kleineren codices, um mit größeren zu endigen. Alphabetische Ordnung: Herimannus, Regino; Ann. Stuttgartienses, Fasciculus temporum, Necrologium, Speculum. Ziegelbauer Nr. 110—132 gibt Historie und Klosterannalen: 119. 120 = VIIa 5. 14, Nr. 128. 130 = VII 22. 26; Ziegelbauer nennt 133—139 Heiligengeschichte = VII 17—19. Über den Zusammenhang beider, Ziegelbauers und der älteren Aufstellung, ließe sich manche Vermutung aufstellen: namentlich die, nach der diese Signaturen schon in jener Zeit bestanden haben und von Stahel eingeführt sein dürften.

Schrank VIII: Der juristische Teil der Bibliothek; Aufstellungssystem nicht ersichtlich.

Schrank IX: Auch bei Ziegelbauer beschließen Philologie, Geistes- und Bildungsfächer, Naturwissenschaften den Katalog. Der Schrank war vermutlich auch in zwei oder drei Fächer geteilt; vgl. Ziegelbauer Nr. 140—156; 157 ff.

Ia.

<i>Aug.</i>	<i>Arm.</i>	<i>Nr.</i>	<i>lauf.Nr.</i>	
LXXXVIII	I	3	71 ¹⁾	Biblia latina, Genesis bis Paralipomena
LXXXIX	I	4	72	Biblia latina, Proverbia Sal. bis Prophetæ
XC	I	5	73	Biblia latina, Neues Testament.
b.				
14	I	20	114 ²⁾	Glossa super Ecclesiasten, Confessionale
76	I	23	13[?]	Mammotrectus
c.				
CXIV	I	27	116	Evangeliarium, Proprium de tempore
CLI	I	28	252 ³⁾	Epistolarium, Commune sanctorum.
d.				
CCV	I	30	321	Alcuin, Quaestiones veteris et novi testamenti
CVIII	I	33	115	Ambrosius in epistol. Pauli ad Rom. et Cor.

<i>Aug.</i>	<i>Arm. Nr.</i>	<i>lauf. Nr.</i>	
[20	I 60	?	Gregorii Moralia in Iob l. 1—10
II	I 61	2	Gregorii Moralia in Iob pars II
III	I 62	3	Gregorii Moralia in Iob pars III
[17	I 63	?	Gregorii Moralia in Iob pars III—IV
IV	I 64	4	Gregorii Moralia in Iob pars V
[66	I 65	?	Gregorii Moralia in Iob pars VI
79	I 110 ¹⁾	14[?]	Nicolaus de Lyra postilla sup. Susannam— Cant. cant.
19	I 1]15	?	Nicolaus de Lyra postilla sup. Pauli epistolas
27	I 116	93	Nicolaus de Lyra glossa in Matthaei ev.
16	I 1]24	?	Nicolaus de Lyra postilla in Pauli epistolas
83	I ?	?	Nicolaus de Lyra postilla in Esaiam, Iob
XLIX	I 129	60 ¹⁾	Rabanus Maur. super Pentateuchum
CXV	I 130	138 ⁴⁾	Rabanus Maur. super libr. Numeri
12	I 137	22 ⁵⁾	Thomas Aq. catena sup. Lucae ev.
5	I ?	?	Thomas Aq. catena sup. Matth. ev.
IIa.			
XV	II 1	17	Sermones Gregorij etc. pars aestiva
XII	II 2	18	Lectionarius de tempore, pars hiemalis
XIII	II 3	19	Lectionarius de tempore, pars aestiva
XXIX	II 4	6 ⁶⁾	Sermones seu omeliae Ambrosij, pars hiemalis
XVI	II 5	16	Sermones et omelie totius anni
XIV	II 7	15	Sermones Gregory, Augustini, pars hiem.
XVIII	II 11	20	Expositiones orationis domin. Cypriani
b.			
XX	II 12	21	Alberti M. Summa p. I
3	II 13	14 ⁷⁾	Alberti M. Summa p. II
11	II 14	23	Alberti M. de animalibus
IX	II 19	9	Quaestiones St. Augustini vet. et novi Test.
c.			
142	II 23	[?]	Augustinus de vita christiana
CLXXIX	II 29	284	Expositio St. Basilij super regulam B. Benedicti
CXXVIII	II 30	95	Regula St. Benedicti
CXI	II 47	226	Eucherius, sententiae, instructiones u. a.
III.			
2	III 1	13	Antonius sup. IV libro Decretalium Greg. IX

<i>Aug.</i>	<i>Arm. Nr.</i>	<i>lauf. Nr.</i>	
10	III 8	24	Iohannes de Tambaco, de consolatione theologiae
49	III 33	230 ¹⁾	Comment. in III. IV. Petri Lombardi, compendium philos. mor.
			IV.
CIX	IV 9	178	Primasius de haeresibus
			V.
124	V 9	247	Sermones dominicales (Gerlacus de temp.)
64	V 23	[?]	Sensati sermones
150	V 25	243	Sensati sermones
93	V 27	208	Sermones
140	V 28	350	Sermones
			VI.
156	VI 3	378	Epistola Humberti, orationes
53	VI 18	168	(Hilarii) expositio sequentiarum
LX	VI 19	80	Antiphonarium Benedictinum
CCVI	VI 20	314	Breviarium
CLXXX	VI 24	277	Missale
CCXXXV	VI 26	354	Directorium breviarii et rituale
CCLXII	VI 27	410	Breviarium Benedictinum Zwifaltense
			VIIa.
CLXXV	VII 5	286	Hermanni Contracti Chronicon
CCXXXII	VII 14	352	Reginonis Chronicon
			b.
XXXII	VII 17	27	Passionale sanctorum
LXXXIV	VII 18	69	Passionale sanctorum
XCI	VII 19	88	Passio s. crucis Marci ev. (vorher 'Omellie')
			c.
74	VII 21	136 ¹⁾	Annales Stuttgardienses
91	VII 22	200	Fasciculus temporum ⁸⁾
CXXXVII	VII 26	95	'Necrologium Augiense' (Zürich hist. 27)
133	[VII] ⁹⁾ ?	?	Gottfridi Viterb. Speculum regum
			VIII.
I	VIII 1	1	Clementis V. constitutiones
VI	VIII 2	8	'Sextus decretalium'
116	VIII 10	190 ¹⁾	Summula iuris canonici
V	VIII 12	5	Iustiniani institutiones, novellae, cod. l. 10—12
VII	VIII 13	7	Iustiniani cod. l. 1—9

<i>Aug.</i>	<i>Arm.</i>	<i>Nr.</i>	<i>lauf.Nr.</i>	
1	VIII	16	12	Petri de Braco repertorium iuris canonici
XI	VIII	19	11	Iustiniani digesta; 'Inforciatum'
X	VIII	20	10	Iohannes Andreae, Novellae in Sextum
148	VIII	35	376	Rapparius in constitutiones et libros iuris canonici.
				IXa.
CXVI	IX	26	174	Servii comment. in Vergilium
				b.
136	IX	32 ¹⁾	?	Laurentius de Lond. in Aristotelis de anima
135	IX	33 ¹⁾	?	Aristoteles de generacione
154	IX	35	152 419	} ex Aristotelis Metaphysicis quaestiones
155	IX	36	416	
131	IX ¹⁾	?	?	Eberhardi Bethun. Graecismus ¹⁰⁾ .

Auch das Archiv der Reichenau hatte ein ähnliches Signatursystem. Das läßt sich aus einigen Nummern erkennen, die das Karlsruher Gen. Land. Arch. im cod. 1102 besitzt:

Descriptio SS Reliquiarum et Arcarum Mon. Augiae Div. 1728:
No. 15 I 38.R,

Crises super histor. Translationis Sanguinis: No. 27 I 2

Opusculum de S. Sanguine: No. 27 I 5

Historischer Bericht von dem h. Blueth: No. 27 I 15

Wahrscheinliche Mutmaßung von Entwendung des h. Blueths 1737:
No. 27 I 16

Historia succincta Translationis S. Sanguinis (von Stahel 1738):
No. 27 II 2

Abhaltung des hl. Blutfests 1776: No. 27 II 27

Schilderung des Expeditionsactes des h. Blutes 1728: No. 27 II 28.

1) Erst jetzt durch Ablösen des letzten Signatur-Rückenschildes ermittelt. In manchen dieser neu gefundenen Signaturen ließ sich eine oder beide der andern in Betracht kommenden Zahlen nicht mehr lesen.

2) Die Nummer dieser Hs. wurde gewonnen aus cod. 1103 des Gen. Land. Arch., wo fol. 64 eine Abschrift der Annalen von Aug. 14 gegeben ist: 'Henricus Blant Professus Augensis in M. S. sub N(ume)ris 114/I/20' (die Ziffern untereinander). Der Schreiber (besser die beiden Schreiber) erkannten also auch die Schrift Plantts in den Annales. Eine Notiz neben dem Inhaltsschild von Aug. 14 läßt sich leider nur noch so weit entziffern: Po | con | applice s | In loco H[eremitarum] | concessus ffuit?]. Die Hs. war wohl (nach Einsiedeln?) verliehen worden. Im Katalog Gerberts fand sich mit anderen älteren Inhaltsangaben einiger Hss.

auch die von Aug. 14 mit Überschrift: 'N. 14—114. I 20'. Danach liefen einmal beide Signatursysteme nebeneinander. Die Zahl 14 bezieht sich aber nicht auf die heutige Nr. 14, sondern auf die des Gerbertschen Katalogs; die Hs. behielt später die gleiche Ziffer bei.

3) Über 252 eine Eins, die Holder als J deutete.

4) Signatur auf fragm. 4 und 22. Bei Holder fehlt 138 I 130. Anzunehmen ist, daß hier die Erklärungen des Hrabanus Maurus folgten, 7 codices, dazu 2 Bände de universo.

5) Die ganze Signatur steht in der Hs. Durch Schildablösung ergab sich außerdem: [?] I 22. Die Zahlen nebeneinander.

6) Signatur auf vorderem Deckelvorsatz erhalten. Die Hand unterscheidet sich von der, die sonst diese Signaturen schrieb.

7) Signatur auch auf dem Rücken durch Ablösung gefunden.

8) Holder unrichtig. Die Zahl 28 steht auf dem Deckel.

9) Unter der neuen Signatur fand sich die ältere, die gewiß auf VII verwies. Doch ließ sich nur noch die Längshasta I erkennen.

10) Unter dem Rückenschild von Aug. 138 und 159 fand sich nur das Bruchstück alter Signatur: I, das in beiden Fällen zu einer andern Zahl ergänzt werden muß, um eine dem Inhalt entsprechende Zahl zu ergeben.

6. Zeichen auf Spenlins codices.

Als besondere Eigenheit der Hss. aus Spenlins Besitz müssen die sonderbaren häßlich geschmierten Buchstaben und Zeichen, auch Zeichnungen erwähnt werden, die sehr viele Deckel dieser Bände verunzieren.

A. Holder hat einige dieser Buchstaben in seinen Beschreibungen als alte Signaturen angeführt, ohne ihre Art, ihren großen Unterschied von den übrigen Signaturen zu bezeichnen, die meisten aber hat er ganz übergangen. Ich gebe einige der auffallendsten Vermerke wieder, über deren eigentliche Bedeutung hier noch nichts Näheres angegeben sei. Unmittelbar auf den Deckel sind hingeworfen in Aug. 7: LΩ; 31: LL, auf das Vorsatzblatt LL (darüber: *epistole pauli*); auf 33: ZL; 58: LA; 65: LD; 66: LI; 73: L61^o; 79: LE; 80: HI; 81: LR; 82: ML; 83: LF; 103: 'L Ysidorus' (daneben eine Art Blatt oder Blume), CXXXIII: L; auf quadratischen Schildern, die den Inhaltsetiketten aus Spenlins Bibliothek genau entsprechen, steht L: so Aug. 90 und 139; auf 12 'Luce'; auf LXI hat die gleiche Hand unbeholfen einen Kopf gepinselt. Alle derartigen Vermerke liegen vor Pfusers Inhaltsschildern, die öfters rücksichtslos über die Kritzeleien geklebt sind. Die Aufgabe, eine Signatur der Reichenauer Aufstellung zu geben, lag ihnen jedenfalls von jeher fern. Eher mögen sie mit grober Feder rasch hingeschriebene Vermerke zur Inventaraufnahme und Nachprü-

fung bei der Übergabe der Spenlinschen Bibliothek gewesen sein und eher kürzungsweise Verfassernamen und Inhalt als Signaturen gegeben haben.

7. M. Gerberts Signaturen.

Daß die Signaturen Gerberts durch Größe und Material der Handschriften bestimmt waren, wurde schon oben zum Jahr 1760 mitgeteilt. Sie haben sich nicht mehr erhalten. Auf Papierstreifen von einem Kupferstecher geschrieben, waren sie leicht und spurlos zu entfernen, als J. N. Beck¹⁾ die jetzige, genauere Signierung nach dem gleichen Grundsatz einführte. Zu erkennen sind noch auf den Rücken vieler codices die Reste der früheren Papierschilder, die Gerbertsche Signaturen tragen (I—III. XV). Die S. 70 erwähnte Abschrift des handschriftlichen Verzeichnisses hat die Reihenfolge bewahrt, die Gerbert den Pergament- und Papierhandschriften gab. Die jetzigen Etiketten entsprechen genau in Form und Zahlengestalt den alten von St. Blasien und unterscheiden sich äußerlich nicht von ihren Vorgängerinnen.

Auf manchen Handschriften liest man zwei übereinander gestellte Bleistiftzahlen, in der linken oberen Ecke, wie $\frac{3}{1}$ auf Aug. 64, $\frac{2}{3}$ auf 109, $\frac{3}{4}$ auf 116, $\frac{4}{4}$ auf 118 u. ä. Ob sich in ihnen Reste einer älteren Signierung verbergen, die ein späterer Bibliothekar bei der etwaigen Ablösung von Zahlenschildern erhalten wollte, ließ sich nicht entscheiden. Einige mit Rotstift in neuerer Zeit den Deckeln flüchtig aufgeschriebene Zahlen beweisen durchaus nichts für das Bestehen einer derartigen Signatur; Holder mißt ihnen gelegentlich zu große Bedeutung bei.

Inhaltsvermerke auf Schildern.

Um über den Inhalt der codices rasch zu unterrichten, beschrieb Pfuser, in geringerer Zahl auch Planzt, Etiketten verschiedenster Größe mit möglichst kurzen Angaben des Stoffs und klebte sie auf Vorder- oder Hinterdeckel der Handschriften. Die Schilder sind aus leichterem Pergament hergestellt, das oft täuschend an eine starke Papiersorte erinnert.²⁾ Neben diesen Pfuserschen Inhaltsangaben gibt es aber auch andere von der Hand verschiedener unbekannter Schreiber.

1) Verfasser des Katalogs von 1791: vgl. Nachtrag zu S. 80.

2) Schon vor Pfuser trugen natürlich die Handschriften Inhaltsvermerke, die Pfuser mitunter mit seinen eigenen bedeckte. So steht unter der von mir abgelösten Pfuser-Etikette von Aug. XLV auf dem Deckel .. *exposicionum Prosperi Sci* (Vorderdeckel oben). Solche Hss. waren nicht umgebunden worden.

Darunter lassen sich vor allem zwei Arten unterscheiden, die öfters wiederkehren.

Auf gute, haltbare Pergamentschilder hat der Schreiber oder Rubrikator Ottos III. von Konstanz die Inhaltsangaben der Handschriften der bischöflichen Bibliothek¹⁾ in sehr deutlicher an Missaleschrift herankommender, schwarzer gotischer Minuskel geschrieben. Farbige Initialen eröffnen jedes Schild. In der Reichenau hat man diese Etiketten weiter bestehn lassen. Unschön hebt sich von der Schrift des Originalschildes die ergänzende Pfusers ab, wo er korrigiert und erweitert; ein besonders bezeichnendes Beispiel: der Deckel von Aug. XXXIX. Hier reichte Pfuser mit dem Raum des älteren Pergamentschildes nicht aus und setzte darum ein Papierschild an, über dessen unteren Rand die Schildsignatur geklebt wurde.

Einfache Papierstreifen benutzte der Schreiber und Bibliotheksverwalter Joh. Spenlins. Quadratische gotische Minuskel in hellbrauner Farbe kennzeichnen die Einbände seiner Bibliothek. Naturgemäß haben diese schwächeren Etiketten bedeutend mehr gelitten als die Ottos III. Sie mußten darum oft ersetzt werden, doch erkennt man in fast allen dieser Fälle das Originalbild wieder, wenn es überklebt wurde; oft findet man auch seinen Ersatz nebenan, ohne daß das alte Spenlin-Schild abgelöst wäre.

Besitzvermerke der Reichenau.

Sehr verschieden sind die Vermerke gehalten, die das Kloster Reichenau als Besitzer der Handschriften bezeugen. Verschieden sind die Hände, die sie geschrieben haben. Doch läßt sich zeigen, daß der gleiche Schreiber gern einen Typus des Wortlautes bevorzugte. So gehören namentlich die Bezeichnungen 'Liber Augiae maioris' und 'Liber monasterij Augiae maioris' einem Schreiber an, der zusammen mit Pfuser und Plantt mit der Neuordnung der Bibliothek beschäftigt war. Die genauere Bestimmung der Zeitabschnitte, in denen die Ex-libris-Vermerke geschrieben wurden, könnte nicht ohne Erfolg für die Geschichte mancher Handschriften bleiben. Doch da sie nur Aufgabe einer besonderen Arbeit sein kann, sei hier lediglich eine Übersicht über die hauptsächlichlichen Typen der Eigentumsinschriften gegeben. Auffallend wenige

1) Die Einbände aus Ottos Bücherei zeichnen sich durch Stärke, Haltbarkeit und Einfachheit aus. Daß sie nicht erneuert wurden in der Reichenau, zeigt auch der eigenhändige Vermerk Ottos auf dem hinteren Deckblatt von Aug. XXXIV. Vgl. S. 23, 1. Außerdem verfügten Pfuser und Plantt nur über viel geringeres Einbandmaterial, als es die Bände Ottos besitzen.

enthalten die Papierhandschriften; in den meisten Fällen fehlt der Eintrag, auch wo es feststeht, daß eine Handschrift aus fremdem Besitz in die Reichenau gelangte.

Augia S. Marie	XCV	maioris ecclesie de Augia	CCVII
Augiae Divitis	I	monasterij Augie maioris (<i>doppelt</i>)	
Augie	CLXXV		CCLX
Ave maioris: Sum Avae maior(is) ¹⁾	LXXXIII	<i>dazu</i> : Constanciensis diocesis a.	
		d. 1461	37
Bibliothecae B. V. in Augia Divite	55	monasterij b. virginis in Augia	
Bibliothecae monasterij Augiae		maiori (<i>15. Jahrh.</i>)	XLV
Divitis I. VII. LXI (<i>Spenlin</i>).		monasterio Augie maioris	4
LXXVIII. LXXX (<i>spät</i>). 26. 38.		S. Marie maioris Augie	XXXVI.
<i>Dazu</i> : apud S. Marcum: V, <i>oder</i> :			XCVI
ad S. Mariam: XI		Istud psalterium est ex monast.	
Bibliothecae Mon. B. Mariae Virg.		Augie maioris (<i>14. s.</i>)	XXXVIII
in Augia Divite	VIII	Liber Augie	LXXVI (<i>doppelt</i>).
De Augia S. Marie	CCVIII		CLXIX
Debetur Reverendo patri domino		Liber Augiae maioris II—IV. XVIII.	
abbati Augie maioris	XL	LV. LXII. LXIX. LXXIX. LXXXII.	
Est monasterij Augie maioris	CXXIX	LXXXVII. XCI. IIC—CII. CVI.	
FF Monasterij Augiae divitis (<i>doppelt</i>)	LXXXIV	CIX. CXIII. CXVIII. CXXXII.—	
FF Augiae Divitis	CXXXVI.	IV. CXLIII. CXLV.—VI.—IX.	
	CLXXIX. 159	CLV.—VII. CLXVII. CLXXI.—	
Iste liber de biblioteca	CCXXXVIII	III.—VI.—VII. CLXXXII.—IV.	
Iste liber est		V (<i>doppelt</i>). VI. CXCI—V.—	
abbatis mon. Augie maioris	XCIV	VIII. CC. CCH.—III.—VIII.—	
Augiensis ecclesie	LXXI.	X.—XIII.—XV.—XVI.—XVII. ³⁾	
	CLXXXIII (<i>Augensis</i>)	—XXI—XXIV.—(—XXII <i>12/13.</i>	
de Augia	LXXIV. CXLVIII ²⁾	<i>Jahrh.</i>). — XXVII. — XXIX —	
de Augia S. Marie	CCVIII	XXXI.—XXXVI.—VII.—XXXIX	
dominorum in Augia regali	CXI	— XLI.— XLVII.— IL— LI.—	
ecclesie S. Marie in Augia	LXIV	LIII.— LIV.— LVII.— LXI. <i>Zu-</i>	
(<i>14. Jahrh.</i>). Stuttg. Theol. et		<i>satz</i> : prope Constantiam LXXV.	
Phil. f. 95		CXXVI. CXXVII.	
		Liber de Augia XCVI. CXLIII (<i>dopp.</i>)	

1) Holder 'Aye'. Rote Majuskel.

2) Doppelt, fol. 1 und 252; 'de Augia' fol. 252.

3) Erster Teil der Hs., der zweite vermerklos. Der Kodex gebunden nach dem Eintrag.

Liber monasterii Augiae maioris XII—XIV. ¹⁾ XV (<i>spät</i>). XVI. XX. XXI. XXIX. XXXI. XXXII. XXXVII. XLIII (<i>15. Jahrh.</i>). XLVII. IL. LVII. LXV. LXVII. LXVIII. LXXVII. LXXX. LXXXV. XCV. CIII (<i>12/13. Jahrh.</i>). CV. CVII. CXIV. CXVI. CXIX. CXXI. CXXII. CXXXV. VI (<i>doppelt</i>). CXLII.—IV. CL—CLIII. CLXIII.—IV. CLXXIV.—VIII. CLXXXI. CXCVI. CIC. CCII.—VII.—VIII.—XVIII.—XXVI.—XXVIII (<i>Otto III., 2. Exl.</i>).—XXXIII.—XLIV—VI.—LV.—LIX.—LXII 1576. 83. Stuttg. H. B. VII 12.	Mon. Aug. Div. ad S. Marcum 160 (<i>17. Jahrh.</i>); apud S. Marcum Ev. CX
liber s. Petri Auge CLVIII	Pertinet:
Monasterij Augiae Divitis XXXIII 1627. ²⁾ XLVI. LVI. LXX. CCXXVIII. CCLX. CCLXIV. Zür. 28. 2. 11—15. 63. 64. 75. 141 (a. 1555)	Pertinet monasterio Augie Maioris CCXLV (frg. 4) Ad Augiam maiorem cernitur pertinere. 1462. LXVI pertinet ad Augiam maiorem CLXVI Noverint universi, quod ad monasterium Augie maioris Constant. dioc. Magunt. spectat et pertinet iste presens liber CLXX S. Marie de Augia Maiorj LXXIX S. Marie in Augia CXXX Ohne Besitzvermerk der Reichenau blieben die meisten übrigen Handschriften; davon fällt ein großer Teil auf Werke aus Ottos und Spenlins Bibliothek.

1) XIII: Holder: 'saec. XV'.

2) War vorher da: aus Ottos III. Bücherei.